

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Nils

Darmstadt, 1931-01-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Darmstadt, den 18. I. 31

Lieber Vater!

Damals hatte ich Deine Aufforderung, die mir die Mutter ausrichtete, so verstanden, als ob Du mir die Summe gleich überweisen lassen wolltest und ich habe darauf gewartet. Inzwischen ist mein Geld wieder zu Ende gegangen und darum schreibe ich Dir noch einmal. Ich habe jetzt die zweite Hälfte des Studiengeldes bezahlen müssen. Wenn es Dir aus irgend einem Grunde doch besser erscheint, mir den Rest nicht auf einmal zu geben, dann schicke mir bitte wieder einiges. Übrigens ist das auch dann der einfachste und schnellste Weg, dass Du es auf meine Bank (Darmstädter u. Nationalbank) überweisen lässt. Ich will Dir nicht zureden, mir das Ganze voranzugeben, ich habe es Dir nur vorgeschlagen, weil ich es für Dich und für mich für besser halte. An der Voraussetzung ändert sich natürlich nichts,

ich brauche dadurch nicht mehr und ich halte es
für sicher, daß ich diesmal ganz damit auskom-
men werde, soweit das vorausszusehen ist.

Ich bin in Eile, nächstens wird es wahr-
scheinlich nötig sein, daß ich Dir mehr schreibe,
über andere Dinge, hauptsächlich über mich selber.

Ergrüß Dich vielmal

Dein Sohn

Wib